

Die Tagesabschnitte aus dem Johannesevangelium (=Joh)

Die Passionszeit, ursprünglich eine Fastenzeit, geht von Aschermittwoch bis Ostersonntag. Das sind 40 Wochentage. An den Sonntagen durfte nicht gefastet werden. An den Sonntagen gibt es keinen extra Text, sondern Gottesdienste in der Gemeinde. Wer will kann seinen „bibellesefreien“ Tag natürlich auch auf einen anderen Wochentag legen und dafür sonntags lesen. Oder man nützt den Sonntag zur Wiederholung und Vertiefung des bisher Gelesenen.

Mi	14. Februar	Joh 1, 1 - 18		Sa	09. März	Joh 11, 46 - 57
Do	15. Februar	Joh 1, 19 - 34		So	10. März	Gottesdienst
Fr	16. Februar	Joh 1, 35 - 51		Mo	11. März	Joh 12, 1 - 11
Sa	17. Februar	Joh 2, 1 - 12		Di	12. März	Joh 12, 12 - 36
So	18. Februar	Gottesdienst		Mi	13. März	Joh 12, 37 - 50
Mo	19. Februar	Joh 2, 13 - 25		Do	14. März	Joh 13, 1 - 20
Di	20. Februar	Joh 3, 1 - 21		Fr	15. März	Joh 13, 21 - 38
Mi	21. Februar	Joh 3, 22 - 36		Sa	16. März	Joh 14, 1 - 14
Do	22. Februar	Joh 4, 1 - 42		So	17. März	Gottesdienst
Fr	23. Februar	Joh 4, 43 - 54		Mo	18. März	Joh 14, 15 - 31
Sa	24. Februar	Joh 5, 1 - 18		Di	19. März	Joh 15, 1 - 17
So	25. Februar	Gottesdienst		Mi	20. März	Joh 15, 18 - 16, 4
Mo	26. Februar	Joh 5, 19 - 47		Do	21. März	Joh 16, 5 - 15
Di	27. Februar	Joh 6, 1 - 21		Fr	22. März	Joh 16, 16 - 33
Mi	28. Februar	Joh 6, 22 - 59		Sa	23. März	Joh 17, 1 - 26
Do	29. Februar	Joh 6, 60 - 7, 13		So	24. März	Gottesdienst
Fr	01. März	Joh 7, 14 - 52		Mo	25. März	Joh 18, 1 - 27
Sa	02. März	Joh 7, 53 - 8, 29		Di	26. März	Joh 18, 28 - 19, 16a
So	03. März	Gottesdienst		Mi	27. März	Joh 19, 16b - 42
Mo	04. März	Joh 8, 30 - 59		Do	28. März	Joh 20, 1 - 18
Di	05. März	Joh 9, 1 - 41		Fr	29. März	Joh 20, 19 - 31 Gottesdienst
Mi	06. März	Joh 10, 1 - 30		Sa	30. März	Joh 21, 1 - 25
Do	07. März	Joh 10, 31 - 42		So	31. März	Ostersonntag Gottesdienst
Fr.	08. März	Joh 11, 1 - 45				



40 Tage mit Jesus!

EINE REISE DURCHS JOHANNES-EVANGELIUM

14. Februar - 31. März 2024

10 Tipps fürs persönliche Bibellesen

1. Die passende Zeit und einen ungestörten Ort finden.

Manchen hilft es zur Konzentration, wenn sie den Ort ein wenig „schmücken“: eine Kerze anzünden, eine Karte aufstellen, etc. Wenn sich Zeit und Ort bewährt haben, dann behalten Sie diese bei. Schließlich ist der Mensch ein „Gewohnheitstier“. Nach einer Weile wird es für Sie eine ausgesonderte (= „heilige“) Zeit bzw. ein „heiliger“ Ort werden, an dem Sie für Gottes Gegenwart besonders empfänglich sind.

2. Ankommen.

Legen Sie nicht gleich los, sondern nehmen Sie sich ein paar Augenblicke Zeit, sich zu „sammeln“, z.B. indem Sie bewusst ausatmen. Das Problem ist nicht, dass Gott nicht da sein könnte, sondern dass wir oft nicht wirklich da sind.

3. Kurzes Gebet. Sagen Sie Gott, wie es Ihnen gerade geht, ob sie sich wach oder müde, motiviert oder lustlos erleben. Welche Gedanken oder Sorgen wollen Sie gerade nicht loslassen oder danken Sie IHM für alles Gute, das Ihnen gerade bewusst wird.

Vater im Himmel,

danke dass du jetzt da bist.

Du willst mich durch dein Wort neu ansprechen,
mir nahe kommen, mich anrühren.

Lass mich jetzt auch ganz da sein.

Ich muss gerade noch ständig an ... denken.

Dir vertraue ich es an.

Du weißt, wie es mir gerade geht. Ich fühle mich ...

Hilf mir jetzt, dass ich aufnehmen kann,
was du mir sagen willst.

Dich will ich (wieder) ganz neu kennen lernen
durch das, was dein Sohn Jesus Christus
gesagt und vorgelebt hat.

Amen.

4. Langsam Lesen. Lesen Sie den für den heutigen Tag angegebenen Text langsam durch. Wenn Sie allein sind, lesen Sie den Text doch einmal laut. (Überlegen Sie, ob Sie eine Bibelübersetzung wählen, die Sie noch nicht so gut kennen. Dadurch wird es leichter, bekannte Geschichten neu zu hören.)

5. Verinnerlichen. Stellen Sie sich die erzählte Geschichte bildlich vor. Können Sie sich mit einer der beteiligten Personen (teilweise) identifizieren? Was für Gefühle (Sehnsüchte, Hoffnungen, Ängste ...) tauchen in Ihnen auf?

6. Notieren Sie sich in ein Heft oder unterstreichen Sie in ihrer Bibel die Sätze, die Sie besonders berührt (getröstet, ermutigt, korrigiert, geärgert) haben.

7. Verstehen. Versuchen Sie die Geschichte oder den Gedankengang mit eigenen Worten wiederzugeben. Am Ende der meisten Bibelausgaben finden Sie Sach- bzw. Worterklärungen, die zum besseren Verständnis beitragen können. Wenn Unklarheiten bleiben, bitte aufschreiben und beim nächsten Kleingruppentreffen nachfragen.

8. In meine Lebenssituation übertragen. Betrachten Sie noch einmal die für Sie wichtigste Aussage des Textes, die Sie sich unter Punkt 6 notiert bzw. angestrichen haben, und lassen Sie sie auf sich wirken (= Meditation). Was will Gott durch diese Worte zu Ihnen persönlich sagen? Wenn Ihnen etwas „einfällt“, halten Sie es bitte schriftlich fest. Solche „Einfälle“ sind zu wertvoll, um sie zu vergessen.

9. Mit Gott reden. Sprechen Sie Gott gegenüber aus, was Sie gerade erlebt haben. Was haben Sie „gehört“ und verstanden? Worüber freuen Sie sich? Welche Fragen, Zweifel und Bedenken sind in Ihnen da? Wo fühlen Sie sich herausgefordert?

10. Beenden Sie bewusst diese Zeit mit Gott, z.B. mit einem Segensspruch. Stehen Sie dazu auf, öffnen Sie ihre Hände.

„Das Licht meines Herrn Jesus leuchte mir in meinem Leben.
Die Liebe meines Herrn Jesus erhalte mich in seiner Nähe.
Die Kraft meines Herrn Jesus stärke mich in meinem Dienst.
Die Freude meines Herrn Jesus erfülle mein Herz.

Der allmächtige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist
segne mich diesen ganzen Tag.“ (bzw. diese Nacht)

Und dann fröhlich weiter leben ...